

Europa

EGKS, EWG, EG, EU: Diese vier Kürzel stehen für inzwischen fast ein halbes Jahrhundert alte Bestrebungen, einen kriegerischen Kontinent in eine friedliche Völkergemeinschaft zu verwandeln. „Nie wieder Krieg“ - für die Angehörigen der insgesamt 50 Millionen Toten, für all die Menschen, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus den Trümmern der zerbombten Städte wieder in ein normales Leben zurückfinden mußten, war dies alles andere als bloß eine leere Parole.

Man mag über europäische Politik, über Subventionen, Gipfeltreffen, über Bürokraten und Eurokraten denken, was man will. Aber eines ist sicher: Die europäische Idee, der Traum von einem vereinten Europa ist inzwischen schon sehr weit gediehen. Die meisten Völker dieses alten Kontinents, die sich jahrhundertlang blutige Schlachten lieferten, haben inzwischen gelernt, friedlich und sachlich miteinander umzugehen und im Notfall auch gegen einen Gegner von außen solidarisch zusammenzustehen. Das ist ein großer zivilisatorischer Fortschritt.

Diese *Ons Stad*-Nummer handelt von einem Stadtviertel, das wie kein anderes mit Europa identifiziert wird: dem Kirchberg. Dort, im östlichen Teil der Stadt, wo während Jahrhunderten längs eines alten Römerweges Äcker und Felder bewirtschaftet wurden, entstand anfangs der sechziger Jahre, nach einem gewaltigen Brückenschlag über das Tal der Alzette, eine neue, fremde Welt, die uns mit der Zeit aber immer vertrauter wurde.

Denn Europa nimmt immer realere Züge an, zumal im Alltagsleben. Und in wenigen Tagen, wenn der Euro kommt, beginnt mit der Währungsunion eine neue Etappe.

r.cl.



15.5.1964:
Richtfest am „Héichhaus“

Théo Mey
(Photothèque de la Ville de Luxembourg)



*La Ville de Luxembourg
vous souhaite un joyeux Noël
et une bonne et heureuse Année 1999*

*E schéine Chrëschttag
an e glécklecht Neit Joer*

*Frohe Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr*

*Auguri per un buon Natale
e felice Anno Nuovo*

Feliz Natal e bom Ano Novo

Merry Christmas and a happy New Year